

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1889

120 (10.10.1889)

Durlacher Wochenblatt.

No. 120.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Donnerstag den 10. Oktober

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1889.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 7. Okt. Gestern, Sonntag Nachmittag, besuchte Seine Königliche Hoheit der Großherzog das erste Armeejagdrennen bei Iffezheim und blieb daselbst bis zum Schluß desselben. Heute hatte Seine Königliche Hoheit den ganzen Vormittag Vortrag von Geheimrath von Regenauer und Nachmittags von Legationssekretär Freiherrn von Babo. Heute Abend erschienen bei den Höchsten Herrschaften zur Tafel Ihre Hoheiten die Prinzen Hermann, Gustav und Bernhard von Sachsen-Weimar, Seine Durchlaucht der Fürst und Ihre Durchlaucht die Prinzessin Amalie zu Fürstenberg, sowie der Kaiserlich und Königlich österreichisch-ungarische Gesandte von Okoliczani mit Gemahlin. [Karlsru. Ztg.]

Karlsruhe, 6. Okt. Wegen Ablebens Seiner Durchlaucht des Fürsten Günther von Schwarzburg-Sondershausen legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 4 Tage bis zum 9. Oktober einschließlich nach der 4. Stufe der Trauerordnung an.

Bei der am 5. d. M. in Mannheim vorgenommenen Ersatzwahl eines Abgeordneten des grundherlichen Adels im Bezirk unterhalb der Murg zur Ersten Kammer der Ständeversammlung wurde Freiherr Wilhelm Dietrich von Gemmingen-Guttenberg-Gemmingen, General der Kavallerie a. D. in Karlsruhe, einstimmig gewählt.

Deutsches Reich.

* In wirklich eingeweihten Kreisen hat wohl nie ein Zweifel darüber bestanden, daß der Kaiser von Rußland, welcher im vorigen Jahre dem deutschen Kaiser in Petersburg eine so herzliche Aufnahme bereitet hat, einen Gegenbesuch am deutschen Kaiserhofe machen werde; der genaue Zeitpunkt dieses Besuches ist aber aus Gründen, die vorwiegend mit der Sicherung des Czaren Alexander vor schändlichen Attentaten zusammenhängen, streng geheim gehalten worden und ist es auch noch. Es ist

Feuilleton.

4)

Auf Ruhmeshöhen.

Novelle von F. Stöckert.

(Fortsetzung.)

Hannah Delio war im einfachen schwarzen Kaschmirkleide, um den Hals hatte sie ein gelbliches Spitzenstück geschlungen und eine Rose darin befestigt. Das war ihr ganzer Schmuck! Aber wer achtete auf diese beinahe ärmliche Toilette Hannah's bei ihrem schönen, interessanten Antlitz mit den leuchtenden Farben und den großen strahlenden Augen und bei der großzügigen, ungezwungenen Haltung des jungen Mädchens. Und wie Hannah sprach und lachte, das war Alles so fesselnd, so anziehend, so ganz anders wie bei den übrigen anwesenden Damen, die Hoff noch nie so unbedeutend erschienen waren, wie an diesem Abend, selbst seine Braut nicht ausgenommen, die trotz ihrer reichen Toilette neben Hannah Delio sich ausnahm wie ein aufgepucktes Kammermädchen.

„Wie, diese Schönheit ist meine Tischnachbarin!“ rief der Kommerzienrath Berg angenehm überrascht, als ihn die Frau Amtsrichter bat, ihre Freundin, Fräulein Delio, zu Tisch zu führen. „Ich werde die gerechte Eifersucht aller unvermählten Herrn erregen!“ scherzte der Kommerzienrath.

„Zu diesen zählen Sie ja selbst, Herr Kommerzienrath,“ neckte ihn die junge Frau.

aber im hohen Grade wahrscheinlich, daß in den nächsten Tagen, vielleicht am 9. oder 10. Oktober die längst erwartete Begegnung des Kaisers Alexander mit dem Kaiser Wilhelm in Berlin oder Potsdam stattfinden wird. Als ein sicheres Zeichen, daß die Kaiserzusammenkunft unmittelbar bevorsteht, darf man das Eintreffen des kaiserlich-russischen Hofzuges auf deutschem Boden und dessen vermutliche Weiterfahrt nach Kiel ansehen. Es wäre müßig, an diese Kaiserbegegnung schon jetzt irgendwelche großen politischen Folgerungen zu knüpfen, da die internationale Lage Europa's, sowie gewisse Zustände auf der Balkanhalbinsel derartig sind, daß eine rasche Aenderung gar nicht erwartet werden kann. Als ein Ereigniß von zeitweilig beruhigender und aufklärender politischer Bedeutung darf die bevorstehende Kaiserbegegnung in Berlin aber wahrscheinlich doch angesehen werden.

Berlin, 8. Okt. Seine Majestät der Kaiser kehrt aus Kiel am Donnerstag Früh hierher zurück. Für die Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers Alexander von Rußland, Allerhöchstwelscher am Donnerstag hier erwartet wird, ist bisher folgendes Programm aufgestellt: Freitag Nachmittag Galatabel im Weißen Saale des königlichen Schlosses, Abends Festvorstellung im Opernhause (Lohengrin), Samstag Jagd bei Lehlingen, Sonntag Frühstück beim Offiziercorps des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments, Abends Abreise.

Im Reichstage werden die Fraktionen nach den inzwischen stattgehabten Veränderungen in folgender Stärke auftreten: Deutschkonservative 76, Reichspartei 38, Zentrum 103, National-liberale 93, Deutschfreisinnige 35, Polen 13, Sozialdemokraten 11, Fraktionslose 25. Erledigt sind drei Wahlkreise (je einer in Sachsen, Württemberg und Preußen), von denen zwei bisher durch Mitglieder der Reichspartei, einer durch einen Deutschkonservativen vertreten war. Die „Kartellparteien“ haben jedoch immer noch ein genügendes Uebergewicht, zumal ihnen

„Allerdings, meine Gnädige,“ erwiderte der joviale Herr, „und wer sich in Gefahr begibt, der kommt darin um. Ich ziehe Sie zur Verantwortung, gnädige Frau, wenn ich umkomme im Banne dieser Reize.“

Schmunzelnd näherte sich der Kommerzienrath Fräulein Delio, um sie zu Tisch zu führen, wo man sich schon größtentheils gruppirt hatte. Die Stimmung bei Tafel war eine sehr muntere, und als dieselbe aufgehoben wurde, wollten die jungen Herren und Damen ihrer Heiterkeit noch mehr Ausdruck geben. „Tanzen! Wir wollen tanzen!“ hieß es von allen Seiten.

Einige ältere Fräulein protestirten zwar lebhaft dagegen. Sie hatten wohl im Stillen gehofft, sich mit einigen Solovorträgen im Gesang und dem Klavierspiel hervorthun zu können, da sie als Tänzerinnen nicht mehr sehr gesucht waren. Von musikalischen Vorträgen war aber nun keine Rede mehr, dem Instrument wurden nur noch Tanzweisen entlockt, und trotzdem es allerdings ziemlich heiß und eng in Berko's Salon war, so schien man sich doch herrlich zu amüsiren, und die junge Welt tanzte unermüdet. Hannah Delio, deren hübsches Gesicht voll Lebenslust strahlte, flog aus einem Arm in den andern, denn ein jeder der Herren wollte die Bekanntschaft der interessanten fremden jungen Dame machen, und sie wurde fortwährend zum Tanze engagirt. Als die Tanzlust schon etwas nachgelassen und einzelne besorgte Mütter und Väter schon an den Ausbruch dachten, nahte sich Hannah Delio auch der Rechtsanwalt

eine Anzahl der „Wilden“ hinzugezählt werden muß.

Wiesbaden, 7. Okt. Die Wiederherstellung der ehelichen Verbindung des deutschen Botschafters am englischen Hofe, Grafen Hatzfeldt, mit seiner früheren Gemahlin, geborenen Moulton, hat heute in aller Stille stattgefunden. Der standesamtliche Akt wurde heute Nachmittag 3 Uhr vollzogen.

Hamburg, 7. Okt. Heute Mittag ist die hiesige Gewerbe- und Industrieausstellung feierlich geschlossen worden. Der Präsident des Großen Komite's, v. Ohlendorff, erklärte, das Komite sei in der erfreulichen Lage, sämtlichen Ausstellern die volle Platzmiethe zurückzahlen zu können.

— In Reiffe hat ein Civilist einen Soldaten des 23. Regiments um eines Mädchens willen erstochen.

Oesterreichische Monarchie.

— Nach einer Meldung der „Montagsrevue“ wurde die Hochzeit der Erzherzogin Valerie mit dem Erzherzoge Franz Salvator auf August nächsten Jahres festgesetzt. Die Hochzeit soll in Jschl stattfinden, um unter den gegebenen Umständen jede größere Festlichkeit vermeiden zu können.

* In der österreichischen Hälfte der habsburgischen Doppelmonarchie herrscht ziemlich Ruhe; dagegen rüsten sich in Ungarn die Parteien zur Wiederaufnahme des parlamentarischen Kampfes. Nach Allem was aus den beiden oppositionellen Parteilagern verlaute, gedenkt sowohl die gemäßigte wie die radikale Opposition an der Taktik, alle Angriffe auf die Person des Ministerpräsidenten Tisza zu konzentriren, festzuhalten. Die von der Opposition in der Wehrgehesangelegenheit erzielten Erfolge, welche in der Zurückziehung und Abschwächung der mißliebigen Bestimmungen des Wehrgesetzes und in der späteren Umbildung des Kabinetts ihren Ausdruck fanden, haben das Machtgefühl der oppositionellen Parteien außerordentlich ge-

Hoff, um sie um einen Tanz zu bitten. Es flog wie eine innere Erregung über sein Gesicht, als ihre großen Augen zum ersten Mal auf ihm ruhten. Spürte er den Flügelschlag des Schicksals, der über sie Beide leise dahindrauschte? Ein paarmal flogen sie dann im leichten Polkatakt durch den Salon, dann führte er sie zu einem der in die Ecken geschobenen Fauteuils.

„Sie müssen ja todtmüde sein, gnädiges Fräulein, da Sie kaum einen Moment geruht haben,“ sagte er dann, indem er sich neben ihr niederließ.

„Müde! Von den paar Tänzen?“ Sie lachte, und dies Lachen klang so herzerfrischend, wie Hoff noch nie meinte, eine Dame lachen gehört zu haben. „Ich gehöre nicht zu den zarten verweichlichten Naturen,“ fuhr Hannah heiter fort. „Nerven wie von Stahl und eine Elasticität in den jungen Gliedern wie die Rehe, pflegte unser alter Hausarzt stets von uns Geschwistern zu sagen.“

„Und das Examen hat Sie, wie es scheint, auch nicht angegriffen?“

„Nein, durchaus nicht, es war nicht allzu schwierig. Ich bin noch an demselben Abend, als das Examen vorüber war, zum Staunen meiner Kolleginnen, die alle halbtodt vor Aufregung waren, nach dem Opernhause gegangen, da es mich lange nach einem Kunstgenuß verlangte, nachdem mein Geist sich ein ganzes Jahr lang mit trockener Wissenschaft herumgeplagt hatte.“

steigert und sie zweifeln nicht daran, daß Tisza ihrem vereinten Ansturm endlich erliegen werde. Inzwischen hat sich der ungarische Ministerpräsident wie alljährlich vor dem Beginn der parlamentarischen Campagne nach Großwardein begeben und dort vor seinen Wählern eine Rede über die politische Lage und die Aufgaben der Regierung gehalten. Jener Theil der Opposition, für welchen Tisza's Rücktritt bereits eine ausgemachte Sache ist, dürfte sich von der Rede des Ministerpräsidenten recht enttäuscht fühlen, denn Tisza gab zu erkennen, daß er sich durch die Kampfweise seiner Gegner nicht einschüchtern lasse.

Frankreich.

Der große Eindruck des republikanischen Wahlsieges wird stündlich verstärkt, namentlich bedeutend bei der Geschäftswelt, die sich nunmehr vor Beunruhigungen auf längere Zeit gesichert glaubt, was in einer starken Börsenhausse Ausdruck fand. General Boulanger tritt gänzlich in den Hintergrund und wird kaum noch erwähnt. Viele Anzeichen deuten darauf hin, daß ein großer Theil seiner Anhänger ihn völlig aufzugeben gedenkt, zumal infolge der Erschöpfung seiner Kasse von ihm nichts mehr zu erwarten ist. Die Auffassung ist allgemein, daß Boulanger endgültig abgethan ist.

Wie aus Paris geschrieben wird, ist General Lebrun im Alter von 80 Jahren gestorben. Im Kriege gegen Deutschland führte er das 12. Armeekorps und nahm 1879 seinen Abschied. Er hat ein Werk über den deutsch-französischen Krieg unter dem Titel „Vazelles - Sedan“ geschrieben.

Dänemark.

Wie man aus Kopenhagen meldet, wird die Czarin den Czaren, welcher am 10. Oktober nach Berlin reist, nicht begleiten. Sie trifft vielmehr erst drei Tage später mit ihrem Gemahle auf russischem Boden wieder zusammen, um gemeinsam mit demselben die Heimreise fortzusetzen. Kaiser Alexander III. wird auf dem Wege nach der deutschen Reichshauptstadt die Linie Kopenhagen-Kiel einschlagen.

England.

Eine Abordnung deutscher Fabrikanten aus der Rheinprovinz und Westfalen besuchte am Samstag den Sekretär des Arbeitervereins zu Newcastle, Stanley. Der Hauptzweck des Besuches der Abordnung, welche im Namen einer großen Anzahl deutscher Arbeitgeber handeln soll, ist, die Beziehungen zwischen britischen Arbeitgebern und Arbeitern, sowie die in England angewendeten Mittel zur Regelung von Differenzen zwischen diesen zu untersuchen. Stanley empfahl in dieser Beziehung die Ein-

richtung von Schiedsgerichten. Die Delegation reiste am Sonntag nach Glasgow, um auch dort Erkundigungen über die Arbeiterverhältnisse einzuziehen.

London, 8. Okt. Boulanger ist heute Vormittag in Jersey eingetroffen.

Serbien.

Die Angelegenheit der Begegnung der Königin Natalie und des Königs Alexander, in welcher die Regierung andauernd in neutraler Haltung verharrt, ist noch nicht endgültig geregelt, und es gilt nicht für unmöglich, daß die Frage bei Eröffnung der Skupschtina noch schwebt. In diesem Falle dürfte, wie allseitig für sicher angenommen wird, in der Skupschtina ein Antrag behufs Regelung des Verhältnisses zwischen dem König Alexander und seiner Mutter gestellt werden, und allem Anscheine nach wird sich die Regierung einem solchen Antrage gegenüber nicht ablehnend verhalten. Es ist dabei sehr leicht möglich, daß die radikale Mehrheit der serbischen Volksvertretung im Interesse der Ruhe des Landes, den Antrag stellt, daß weder die Königin Natalie, noch der König Milan dauernd ihren Aufenthalt in Serbien nehmen dürfen, sondern ihnen nur gestattet sein soll, zu kurzem Besuche nach Serbien zu kommen, um ihren Sohn, den jetzt regierenden König Alexander, zu sehen.

König Milan hat nachgegeben, die Sache scheint ihm, wie anderen Leuten schon seit geraumer Zeit, langweilig geworden zu sein. Er überläßt der Regentenschaft die Ordnung der Einzelheiten einer Zusammenkunft des Königs mit dessen Mutter und ist für seine Person über Genf nach Paris gereist.

Griechenland.

Die Königsfamilie ist am Samstag wieder in Athen eingetroffen und von den Ministern, den Spitzen der Militär- und Civilbehörden, sowie von den diplomatischen Vertretern der Mächte empfangen und von einer zahlreichen Menge auf das Wärmste begrüßt worden. Angefähr 100 Studenten versuchten, dem Könige eine Bittschrift, betreffend die kretensischen Angelegenheiten, zu überreichen. Es entstand dabei ein unbedeutender Aufruhr; nachdem einige Verhaftungen vorgenommen waren, wurde die Delegation der Studenten ohne weiteren Zwischenfall zum Auseinandergehen gezwungen.

Afrika.

Wie Depeschen aus Zanzibar melden, ist nicht nur die Blokade, sondern auch der Kriegszustand in Ostafrika beendet. Der deutsche Kommissar Hauptmann Wismann theilte den Kaufleuten in Bagamoyo mit, daß der Reisezweig in das Innere offen sei. Die Handelsleute

rückten eine Karawane aus, welche von Mombassa nach Mombria gehen soll.

Verschiedenes.

Monaco hatte am Freitag große Festlichkeiten. Alle Hof- und Regierungsbeamten des Fürstenthums, die Geistlichkeit und das ganze Offiziercorps, die Adjutanten, der Oberst der gesammten Streitkräfte Monacos, die Offiziere der Schloß- und Leibwache, der Karabiniere und der Feuerwehrt und die Wache der vier Kanouen schworen ihrem angestammten Herrscher feierlich Treue und die vor dem Schlosse ziemlich vollzählig versammelte Bevölkerung von Monaco wiederholte im Chöre den Eidswur. Die Bevölkerung des Ländchens, das 21,6 Quadratkilometer groß ist, besteht aus im Ganzen 13,304 Personen. Außer der Ehrengarde ist sodann noch ein „Heer“ von 5 Offizieren, 7 Unteroffizieren und 70 Soldaten vorhanden.

Vereins-Nachrichten.

Durlach, 8. Okt. Das von dem hiesigen „Turnerbund“ am verfloffenen Samstag Abend in der städt. Turnhalle veranstaltete Schauturnen, welches sich eines zahlreichen Besuches Seitens der Passivität, sowie der hierzu eingeladenen zu erfreuen hatte, verlief zur allseitigen Befriedigung der Theilnehmer in schönster Ordnung. Die Uebungen an den verschiedenen Geräthen, sowie die beim VII. deutschen Turnfeste in München zu Grunde gelegten Freübungen wurden trotz der Schwierigkeit derselben präzis und elastisch ausgeführt und fanden hauptsächlich die Kür- Uebungen der besseren Turner allgemeine Anerkennung. Den Schluß bildete ein in Eglau's Halle veranstaltetes Bankett, bei welchem man im Verein mit Einzelgeladenen und bei einem vorzüglichen Stoff noch einige fröhliche Stunden verlebte und sich mit dem Bewußtsein trennte, daß der junge „Turnerbund“ bei fortgesetztem Fleiß und Eifer sich bald seine Lebensfähigkeit durch seine Leistungen bestätigen wird. Wir wünschen daher demselben zu seinem ferneren Blühen und Gedeihen ein kräftiges „Gut Heil!“

Das grüne Sturzbuch für die Großb. Badischen Eisenbahnen (amtliche Ausgabe), Winterdienst 1889/90, ist soeben erschienen. Außer der bedeutenden Verbesserung, die dasselbe schon für den Sommerdienst 1889 durch die Aufnahme der direkten Zugverbindungen über die Großb. Badischen Staatsbahnen erfuhr, wurde für den Winterdienst 1889/90 eine für das Publikum sehr werthvolle Erweiterung vorgenommen. Es ist jetzt ein über die **Giltigkeit der Fahrkarten über verschiedene Wege** zusammengestelltes, durch Zeichnungen erläutertes Verzeichniß beigegeben. Durch dieses wird manchen bis jetzt beim Publikum vorgekommenen Irrthümern wirksam vorgebeugt und erhält das Sturzbuch dadurch eine namhafte Bereicherung seines Inhalts.

„Sie sind natürlich auch sehr musikalisch?“ forschte Hoff.

„Nein, das bin ich durchaus nicht, ich verstehe nur so viel von Musik, um meinen künftigen Zöglingen einigen Unterricht im Gesang und Klavierspiel zu geben; zu den Gesellschaftsplatzegeistern, die mit fraglicher Kunstfertigkeit in der Musik die Ohren ihrer Mitmenschen quälen, zähle ich glücklicherweise nicht.“

„Wahren Sie Ihre Zunge, gnädiges Fräulein,“ sagte Hoff scherzend, „von derartigen Plagen ist auch unsere Gesellschaft hier in dieser guten Stadt sehr heimge sucht.“

Hannah Delio sah lächelnd zu ihm auf. „Allerdings mögen diese Plagen in kleineren Städten fast noch schlimmer grassiren wie in größeren, wo man doch immer Gelegenheit hat, wirkliche Künstler zu hören, denen gegenüber man dann zum Bewußtsein seiner eigenen Stümperei kommt und dann seine musikalischen Neigungen etwas mäßigt.“

„Dazu gehört aber doch wohl immer etwas bescheidene Denkungsart, die auch nicht Jeder besitzt,“ sagte Hoff und dachte dabei an seine Braut, die sich, wie es schien, durch den größten Künstler der Welt nicht würde davon abbringen lassen, daß sie nicht eben so gut Künstlerin sei und vor allen Dingen eine große Künstlerin werden müsse. Dabei erinnerte Hoff sich aber auch, daß er nun lange genug mit dem hübschen Mädchen neben sich geplaudert hatte. Die verlockenden Polka Klänge waren ohnedies verstummt, und es konnte seiner Braut mißfallen, ihn so

lange an der Seite von Fräulein Delio zu sehen.

So erhob er sich denn, verbeugte sich und ging hinüber nach der andern Seite des Salons, wo Elvira in eifriger Unterhaltung mit einem jungen Assessor stand. Hoff kam gerade noch hinzu, um einige hochtönende, ihm schon ziemlich bekannte Phrasen über den Dichterkomponisten Richard Wagner und seine Götterdämmerung aus dem Munde seiner Braut zu vernehmen. Wie so ganz anders klang das gegen die Worte über Musik, die er soeben aus dem Munde Hannah Delio's vernommen und wie kontrastirte das nervös erregte Gesicht Elvira's gegen die ruhigen, klaren, edlen Züge Hannah's.

„Auch Einer von solchen Herren, wie sie früher um mich geworben haben, als mein Vater sein Vermögen noch nicht verloren hatte,“ murmelte Hannah jetzt ziemlich geringschätzig, als sie Hoff neben seiner reichen Braut und dem jungen Assessor stehen sah, und ihre Gedanken schweiften zurück in eine Zeit, wo sie gefeiert, umschwärmt und umworben war wie selten ein Mädchen. Keiner aber von all' den Verehrern, die ihr damals gehuldigt, hatte je einen Funken tieferer Interesse bei ihr ertrockt. Aber was sollte nun, wo sie ohne Vermögen und ohne ernsthafte Freier war, aus Hannah werden, wenn es sie nun doch einmal packen sollte, jenes allmächtige Gefühl, das da die Menschenherzen verwandelt und sie himmelhoch jauchzen oder zum Tode betrübt werden läßt? „Es bleibt also bei unserer Verabredung,

Fräulein,“ tönte da plötzlich die Stimme ihres Tischnachbarn, des Kommerzienraths Berg, an Hannah's Ohr und riß sie aus ihren trüben Gedanken. Der Kommerzienrath wollte sich verabschieden und reichte ihr herzlich die Hand.

„Gewiß, Herr Kommerzienrath,“ erwiderte Hannah mit einem stolzen Neigen des schönen Kopfchens.

Auch das Brautpaar trat jetzt zu ihr heran. Elvira hatte eine etwas herablassende, gnädige Miene angenommen.

„Auf Wiedersehen, Hannah,“ sagte sie, ihr die Hand reichend.

Hoff machte seine Verbeugung, seine und Hannah's Blicke begegneten sich und Beide wußten es vielleicht selbst kaum, mit welchem Ausdruck von Interesse dies geschah.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

In Akerath bei Bonn gerieth dieser Tage auf der Regelbahn ein schon bejahrter Schmied mit einem jungen Bauer in Streit. Der junge Bursche zog sein Messer und streckte den Schmied mit einem Stich in den Hals todt nieder.

Der britische Dampfer „Garnmore“ ist auf der Fahrt von Baltimore nach Rio de Janeiro während eines heftigen Sturmes gescheitert. Von der 35 Mann zählenden Besatzung sind 28 ertrunken.

Den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Heidelberg betreffend.

Nr. 17,299. Im Stalle des Handelsmanns Samson Maier in Heidelberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Gemeinde Heidelberg unterliegt der Anordnung gemäß §. 3 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 26. Mai 1885.

Durlach den 7. Oktober 1889.

Großherzogliches Bezirksamt:
Erleben.

Die Bezirksbauwächter für den Amtsbezirk Durlach betreffend.

Nr. 17,221. Die Stelle eines stellvertretenden Bezirksbauwächters für den diesseitigen Bezirk ist erledigt. Bewerbungen um diese Stelle aus der Zahl der geprüften Werkmeister oder Maurer- und Zimmermeister sehen wir unter Anschluß gemeinderätlicher Leumunds- und Vermögenszeugnisse binnen 14 Tagen entgegen.

Durlach den 7. Oktober 1889.

Großherzogliches Bezirksamt:
Erleben.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Die Maul- und Klauenseuche ist neuerdings wieder in Detschbrunn zum Ausbruch gekommen und zwar in den Stallungen des Farrenhalters Jeremias Strohecker, des Andreas Kolb Gg. Sohn, des Johannes Kolb, des Gemeinderaths Jakob Kolb, des Josef Wolf und des Gemeinderaths Johannes Koller.

Wir haben alsbald die verseuchten Stallungen sperren lassen und auf Grund des §. 20 Reichsviehseuchengesetz, bezw. der §§. 3, 4 ff. der bad. V.-D. vom 26. Mai 1885 nachstehende

Anordnungen

getroffen:

1. Aus der Gemeinde Detschbrunn darf während der Dauer der Seuche Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nur mit ortspolizeilicher Genehmigung und allein zum Zwecke sofortiger Schlachtung weggebracht werden. Die Genehmigung darf nur erteilt werden auf Grund der schriftlich der Ortspolizeibehörde gegenüber abgegebenen Erklärung eines Thierarztes, daß eine Verschleppung der Seuche durch den beabsichtigten Transport des Viehs zur Schlachttstätte überhaupt oder unter Beobachtung der von dem Thierarzte bezeichneten Vorsichtsmaßregeln nicht zu besorgen sei. Den von der Ortspolizeibehörde auszustellenden Erlaubnißschein, welcher neben genauer Bezeichnung der wegzubringenden Thiere den Zweck des Transports, sowie die Frist innerhalb deren der Transport vollzogen sein muß, den Ort an dem die Schlachtung stattfinden soll und die zu beobachtenden Vorsichtsmaßregeln angeben muß, hat der Führer der Thiere während des Transports mit sich zu führen.

2. Aus den Gemeinden Niefern und Eutingen darf zum Zweck oder in Vollzug einer Veräußerung Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nur auf Grund von Gesundheitszeugnissen ausgeführt werden, welche von einem Thierarzt ausgestellt sind.

Die Abhaltung von Rindvieh- und Schweine-Märkten im diesseitigen Bezirk wird bis auf Weiteres verboten.

4. Das Verbot des Viehhandels im Umherziehen bleibt nach wie vor in Kraft.

Pforzheim den 3. Oktober 1889.

Großherzogliches Bezirksamt:
v. Senger.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt:

Für die Gemarkung:

Grözingen, Montag, 14. Oktober, Vormittags 8 Uhr.

Durlach mit der Hofgemarkung Hohenwetterbach,

Montag, 21. Oktober, Vormittags 8 Uhr.

Wolfartsweier, Montag, 28. Oktober, Vormittags 8 1/2 Uhr,

Aue, Mittwoch, 30. Oktober, Vormittags 8 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiedon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Mesurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Durlach den 23. September 1889.

Krieger, Bezirksagrometer.

Stupferich. Liegenschafts-Versteigerung.

Montag den 21. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, werden im Rathhause zu Stupferich dem abwesenden Kaufmann und Bäcker Gustav Luz von da die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarkung Stupferich in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird:

a. Lgrb. Nr. 3041 und 3016. 31 Ar 52 Meter Acker in zwei Parzellen, tag. 1000 Mk.

b. Lgrb. Nr. 556 und 3786. 9 Ar 87 Meter Wiese in zwei Parzellen, tag. 300 Mk.

c. Lgrb. Nr. 4. 1 Ar 37 Meter Bauplatz im Ort, tag. 140 Mk.

Durlach, 21. Sept. 1889.

Der Großh. Notar:

A. Schmitt.

Erb-Forderung.

Die Kinder der am 2. Mai 1862 zu Durmersheim verlebten Ehefrau des Schreiners Simon Vollmer, Elisabetha geb. Briel von dort, 1) Christian Vollmer geb. 12. Sept. 1849, 2) Martha Vollmer geb. 16. Sept. 1851, 3) Eva Vollmer geb. 23. März 1854, 4) Elisabeth Vollmer geb. 3. April 1859, welche mit ihrem Vater vor mehr als 20 Jahren nach Amerika ausgewandert sind, werden hiermit aufgefordert, innerhalb 3 Monaten ihre Erbansprüche an den Nachlaß ihrer zu Kleinsteinbach verlebten Tante Landwirth Johann Haag Wittwe, Barbara geb. Briel, geltend zu machen, andernfalls deren Erbtheil den übrigen 5 Erbkräften zugetheilt wird.

Durlach, 30. Sept. 1889.

Schulteis,

Großh. Notar.

Haus-Verkauf.

[Durlach.] Karl Petry Wittwe hier läßt

Montag den 14. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung dem Verkauf aussetzen:

Gebäude.

Lgrb. Nr. 340. Ortssetzer 7 Ar 25 Meter. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Schopf und Garten an der Hauptstraße hier, neben Badischhofwirth Diez und Weg.

Durlach, 5. Okt. 1889.

Das Bürgermeisteramt:

H. Steinmeh.

Siegriß.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlaß der Bierbrauer Karl Deller's Wtb., geb. Kurzmann, werden der Theilung wegen

Montag, 14. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause folgende Liegenschaften Durlacher Gemarkung verkauft:

Acker.

1.

Lgrb. Nr. 1549. 13 Ar 31 Meter in der Beun, neben Christof Heim und Jakob Friedrich Kurz Wtb.

2.

Lgrb. Nr. 1786. 7 Ar 25 Meter

in der Beun, neben Rheinischer Kreditbank beiderseits.

3.

Lgrb. Nr. 2693. 6 Ar 51 Meter im Breitenwasen, neben Gabriel Giese und Andreas Bögtle.

4.

Lgrb. Nr. 2740. 8 Ar 57 Meter im Breitenwasen, neben Georg Baufwein und Philipp Kleiber. Garten.

5.

Lgrb. Nr. 940. 9 Ar 80 Meter beim Brunnenhaus, neben Philipp Meinger und Genossen einerseits und Philipp Rittershofer andererseits. Durlach, 5. Okt. 1889.

Das Bürgermeisteramt:

H. Steinmeh.

Siegriß.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Friedrich Hauck, Fabrikarbeiter, hier wohnhaft, läßt

Montag, 14. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause folgende Liegenschaften mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gemarkung Durlach.

Acker.

1.

Lgrb. Nr. 6084. 8 Ar 5 Meter an der Steig, neben Christian Bender und Jakob Lautenschläger.

2.

Lgrb. Nr. 6181. 7 Ar 55 Meter im unteren Wolf, neben Arthur Korn und Johann Wilhelm Philipp Meier.

Durlach, 7. Okt. 1889.

Das Bürgermeisteramt:

H. Steinmeh.

Siegriß.

Liegenschafts-Verpachtung.

[Durlach.] Feldhüter Karl Schwarz Kinder hier lassen

Montag den 14. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung auf sechs Jahre verpachten:

Gemarkung Durlach.

Acker.

1.

Lgrb. Nr. 5336. 6 Ar 19 Meter im Kennethal, neben Philipp Meinger und Andreas Deder's Wtb.

2.

Lgrb. Nr. 7300. 6 Ar 51 Meter im Pfistersgrund, Lgrb. Nr. 7335. 2 Ar 81 Meter im Lerchenberg, rechts am Lerchenweg, zus. 9 Ar 32 Meter, neben Johann Gaias und Heinrich Kiefer.

3.

Lgrb. Nr. 7397. 7 Ar 88 Meter im kurzen Strähler, neben Karl Heibt und Aufstößer.

4.

Lgrb. Nr. 6129. 6 Ar 57 Meter in der äußeren Höhe, neben Heinrich Dill Wtb. und Friedrich Löwer Wtb. Durlach, 8. Okt. 1889.

Das Bürgermeisteramt:

H. Steinmeh.

Siegriß.

Die beleidigenden Aussagen gegen Fabrikarbeiter Karl Kühner nehme ich zurück.

Durlach, 9. Okt. 1889.

Chr. Kleiber, Schlosser.

Wohnungs-Geuch.

Zwei Wohnungen, die eine im unteren Stock, werden sofort oder auf 23. Oktober zu miethen gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Holz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach versteigert am **Donnerstag, 10. Oktober,** Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Durlach von Windfällern, durren Stämmen und Wegaufhieben aus Distrikt I. Oberwald, Schlag Nr. 5, 6, 10, 11, 12, 22, 23:

66 Pappel-Stämme, 2 Eichen, 47 Ster gemischtes, 29 Ster Weichholz, 82 Ster Pappel-Prügelholz;

aus Distrikt II. Elfmorgenbruch, Schlag Nr. 3, 4, 5, 6: 6 Eichen, 35 Eichen, 2 Almen, 1 Forle, 1 Birke, 1 Weide, 2 Ster gemischtes, 2 Ster Eichen-Scheitholz, 59 Ster gemischtes, 202 Ster ertenes und eichenes, 9 Ster Pappel-Prügelholz.

Waldhüter Pfalzgraf in Durlach fertigt Anzüge aus der Aufnahmsliste und erteilt weitere Auskunft.

Holzhauser-Arbeiten und Holzbeifuhr.

Die Stadt Durlach vergibt **Donnerstag den 10. Okt.,** Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause in Durlach für die Zeit vom 1. November 1889 bis 31. Oktober 1890:

1. Die Holzhauseri in den städt. Waldungen:

nämlich eine Mittelwaldschlagstellung in Distrikt I. Oberwald, Schlag Nr. 5 mit etwa 800 Festmetern in 3 Loosen, eine Mittelwaldschlagstellung in Distrikt II. Elfmorgenbruch, Schlag Nr. 7 mit etwa 2750 Festmetern in 8 Loosen, eine Räumung in Distrikt VII. Bergwald, Schlag Nr. 29 mit etwa 800 Festmetern in 3 Loosen,

das Aufarbeiten der Windfall- und Dürchholzer, sowie sonstiger zufälliger Ergebnisse mit etwa 450 Festmetern in 3 Loosen.

2. Die Beifuhr der auf Kosten der Stadtkasse in den städtischen Holzhof und in die Wohnungen der Bezugsberechtigten zu bringenden Hölzer in 3 Loosen.

Die Bedingungen für diese Arbeiten sind bei dem Waldhüter Pfalzgraf in Durlach zur Einsicht aufgelegt. Etwaige Steig-Liebhaber wollen ja nicht veräumen, diese Bedingungen vor der Steigerung genau einzusehen.

Singen.

Schafwaide-Verpachtung.

Die Gemeinde Singen läßt am **Donnerstag den 10. Oktober d. J.,** Nachmittags 2 Uhr, ihre Wintereschafwaide, welche mit 160 Stück Schafen befahren werden kann, öffentlich auf dem Rathhause versteigern.

Singen, 27. Sept. 1889.

Der Gemeinderath:
Armbruster, Brgmstr.

Welichtorn,

altes, grobkörniges, sackweise (100 Kilo) billigste Berechnung, empfiehlt August Schindel.

Ia. neue holl. Vollhäringe,

„ „ russische Sardinen, in ganzen Fäßchen und im Anbruch empfiehlt

Carl Vollmer.

Auf dem Schloßplatz:

Circus Variété.

Direktion: H. Weiffenbach.

Heute (Mittwoch) Abend 8 Uhr:



Große Hauptvorstellung.

Erstes Auftreten der beiden englischen Juchboxer Brothers Horley.

Morgen (Donnerstag) Nachmittags 4 Uhr:

Große Kinder- & Familien-Vorstellung

bei bedeutend ermäßigten Preisen.

Kinder zahlen: I. Platz 30 S., II. Platz 20 S., III. Platz 10 S.

Erwachsene zahlen bei dieser Vorstellung: I. Platz 60 S., II. Platz 40 S., III. Platz 20 S.

Donnerstag Abend 8 Uhr:

Abschieds-Vorstellung.

Hochachtungsvoll

R. Weiffenbach, Direktor.

Zur

Winter-Saison

empfiehlt in schönster Auswahl garnirte und ungarirte

Damen- & Kinderhüte, sowie alle **Wuhartikel** zu außerordentlich billigen Preisen.

Durlach den 9. Oktober 1889.

Achtungsvoll

Julie Kiefer.

Zahlungs-Aufforderung.

Die Schuldner an die Erbmasse der verstorbenen **Frau Ludwig Bachmann Wittve** von hier werden hiermit aufgefordert, an die unterzeichnete Bevollmächtigte innerhalb 14 Tagen Zahlung zu leisten.

Durlach den 7. Oktober 1889.

Frau Dr. Kreuzer Wwe.,
Leopoldstraße 3, II. Stod.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben der verstorbenen **Maurer Jakob Bechtold** Ehefrau, **Friederike** geborene **Rittershofer** von hier, lassen der Erbtheilung wegen

Montag, 14. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause öffentlich versteigern:

1. Lgrb. Nr. 958. 6 Ar 36 Meter Garten in den Weibergärten, neben **Friedrich Jakob Kiefer** und **Johann Schweizer**, tag. 800 Mk.

2. Lgrb. Nr. 5562. 13 Ar 7 Meter Weinberg an der **Ettlinger Straße**, neben **Anton Heckenbach** und **Friedr. Groner**, tag. 350 Mk.

Durlach, 8. Okt. 1889.

Das Waisengericht:
Karl Goldschmidt.

Gute Kartoffeln

hat zu verkaufen **Heinrich Leuhler,** Jägerstraße 10.

Prima türk. Zwetschaen,
„ **amerik. Apfelschnitz,**
„ **ital. Birnenschnitz,**
„ **neue Kranzseigen** empfiehlt

Carl Vollmer.

Auf 23. Oktober ist eine **Mansardenwohnung** mit 2 Zimmern und aller Zugehör an eine ruhige Familie zu vermieten; zu erfragen **Hauptstraße 12.**

Frische Tafelbutter

(Süßrahm), per Pfd. Mk. 1.25, trifft jeden Dienstag und Freitag ein bei

Wilhelm Wagner am Markt.

Prima Blauvitriol

empfiehlt billigst **Karl Vollmer.**

Zimmer, ein schönes, mit Stroh, oder ohne Möbel, ist sogleich zu vermieten **Hauptstraße 56.**

Zimmer, ein einfach möblirtes, ist sogleich oder später zu vermieten **Bäderstraße 1.**

Eine **Wohnung** ist auf den 23. Oktober zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 16** im Laden.

Dung.

eine größere Parthie, hat abzugeben **Wilh. Kaver Schmidt,** Auer Weg 4.

Zuhrknecht,

ein tüchtiger, der mit Pferden umzugehen weiß und auch den Feldbau gründlich versteht, findet auf Weibachten Stelle bei

Karl Kirchenbauer, Bauunternehmer in Söllingen.

Mansarden-Zimmer,

ein kleines, möblirtes, ist sogleich oder später zu vermieten **Platzvorstadt II.**

Liederkränz Durlach.

Am nächsten **Samstag, den 12. I. M.,** wird in der **Eglau-Halle** Abends 8½ Uhr ein sog. **Herren-Abend** stattfinden, wozu noch spezielle Einladungen erfolgen. Durlach, 9. Okt. 1889.

Der Vorstand.

Lyra.

Die Gesangprobe für diese Woche findet **Freitag** Abend 9 Uhr statt.

Sonntag den 13. Oktober:

Herbst-Ausflug

nach **Grözingen** (Gasthaus zum Adler). Abgang Nachmittags 2 Uhr vom Schloßgarten.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder mit Angehörigen ein.

Der Vorstand.

Grüner Hof.

Heute

(Donnerstag)

wird

geschlachtet.

Neuer Schrottensteiner.

H. Schurhammer.



Heute

(Donnerstag)

Mehlsuppe

im Lamm.

Prima Gumenthaler-
„ **Kendener Rahm-**
„ **Münster-**
„ **Romadour-**
„ **Limburger-**
empfiehlt

Käse

Carl Vollmer.

Kauf-Gesuch.

Gut heimgebrachtes **Kleehen,** auch **Wiesenheu,** **Hafer,** **Futtergerste** und **Stroh** werden fortwährend angekauft von der **Virkemeyer'schen Milchur-Anstalt** in **Karlsruhe, Kriegsstraße 17.**

Säger-Gesuch.

Für **Bandfäge** und **Circularfäge** werden tüchtige Leute nach auswärts gesucht. Adressen abzugeben bei der Expedition dieses Blattes.

Most-Obst

ist heute (Donnerstag) auf dem Bahnhofe zu haben bei

Wilhelm Conrad.

Großherzogl. Hoftheater.

Donnerstag, 10. Okt. 108. Ab.-Vorst. **Fra Diavolo,** komische Oper in 3 Akten von **Eugen Scribe.** Musik von **Auber.** Anfang halb 7 Uhr.

Freitag, 11. Okt. 109. Ab.-Vorst. Neu einstudirt: **Fon Carlos,** Trauerspiel in 5 Akten von **Schiller.** Anfang 6 Uhr.

Geb.-Aufgebot.

Jacob Friedrich Huber von **Eggenstein,** Landwirtschaftslehrer, und **Luise Jost** von **Grenzshof,** Gemeinde **Wielingen.**

Ezechiel Söhler, Schuhmachermeister hier, und **Luise Antonie Felder** von **Mühlburg.**

Stadt **Durlach.**

Standesbuchs-Anzüge.

Geboren:

2. Okt.: **Elise Hedwig,** Bat. **Johann Heinrich Oswald,** Kaufmann.
2. „ **Hermann Gustav Friedrich,** Bat. **Gustav Karl Hornung,** Weißgerber.
2. „ **Mar,** Bat. **Karl Christof Dumberth,** Schreiner.
5. „ **Hermann Paul,** Bat. **August Michael,** Weißgerber.

Gestorben:

9. Okt.: **Karoline geb. Sutter,** Wittve des **Bierbrauers Franz Schmidt,** 51 Jahre alt.

Redaktion: Druck und Verlag von **H. Paps,** Durlach.